

Ein Hirschauer kommt mit dem Mühlstein am Halse um

Die Hirschauer hatten einmal auf einem Berge in einer Steingrube einen großen Mühlstein ausgehauen. Den wollten sie, da sie durch die Bauhölzer gewitzigt waren, den Berg hinunter kugeln lassen. Fiel aber einem ein: »Der Stein wird uns zu geschwind laufen, wie werden wir nachher wissen, wo der Stein hingelaufen ist?« Darauf antwortete der Bürgermeister: »Da muss halt einer von uns den Kopf in das Loch stecken und damit hinunter kugeln.« Losten auch
5 auf der Stelle gleich einen aus, der steckte den Kopf ins Loch und kugelte mit dem Steine den Berg hinunter. Nun aber war zu unterst an dem Berge ein tiefes Wasser, da fiel der Stein hinein und sank mitsamt dem Hirschauer unter. Die Hirschauer kamen unterdes langsam nach, redeten etliche Wörtlein, blieben dann ein ums andere Mal stehen und spuckten gewichtig aus, der Bürgermeiste ging allein ganz zuletzt, redete mit sich selber und zählte alle Weile seine Finger. Lugten auch da und dort ins Gebüsch, konnten aber weder dem Hirschauer noch dem Mühlstein auf die Spur
10 kommen. Meinten am Ende, der hätte sich mit dem Mühlsteine aus dem Staube gemacht, und schrien es in allen umliegenden Flecken aus, wenn einer mit einem Mühlstein um den Hals des Wegs daherkäme, den sollten sie einfangen und nach Hirschau abschieben.

(209 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/hirschha/chap001.html>